

ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

STAHL- UND METALL PREMIUM UPDATE

Preise, Märkte und Prognosen – aktuell und treffsicher

07 | 2025



TOP-THEMA

3 Weltwirtschaft kämpft mit immer neuen Herausforderungen

Der Konflikt im Nahen Osten rückt medial weiter in den Blickpunkt, während im Handelsstreit akut etwas Ruhe einkehrt.

4 Einkauf erlebte Entlastungen bei Stahl und Schrott

Bei den für die Industrie wichtigen Themen Stahl und Schrott nahmen preisliche Bedrohungen im Juni ab. Die große Frage bleibt: Wie lange?

5 Preise am Rohstoffmarkt zwischen Rekorden und Einbrüchen

Edelmetalle bleiben weiter begehrt. Im selben Moment verabschieden sich Industrierwerte noch stärker von ihren letzten Hochpreisen.

8 Legierungszuschläge halten sich im bekannten Korrekturmodus

Ein Garant für weitere Verluste ist der Verlauf nicht. Trotzdem ist der Trend aus Einkäufersicht günstig.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Vorläufiger Lichtblick zum Sommer im Zollstreit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Entwicklungen im Zollkonflikt drohten nach dem Angriff Israels auf den Iran und angesichts der innerpolitischen Schwierigkeiten der USA zeitweise etwas unterzugehen. Dabei waren Meldungen aus den USA zumindest in einigen Punkten durchaus positiv: Donald Trump kündigte an, deutlich höhere Zölle auf Produkte aus zahlreichen Ländern abermals um 90 Tage verschieben zu wollen. Die Börsen reagierten erfreut und erhielten Aufwind. Wie immer gilt jedoch das Sprichwort „Wo Licht ist, ist auch Schatten“. Die Fristverlängerung als solche ist vorteilhaft. Selbst Gespräche zwischen Peking und Washington schienen Früchte zu tragen, China demonstrierte Bereitschaft zur Umsetzung von Zusagen aus aktuellen Verhandlungen. Zeitgleich drohten die USA mit einer weiteren Anhebung der Zölle auf Auto-Importe und Zubehör. Entsprechende Maßnahmen würden sowohl Chinas als auch Deutschlands Industrie belasten. Im Blickpunkt der Märkte stehen fürs Erste die kritischen Verhältnisse im Nahen Osten. Sollten Befürchtungen zu Ausbrüchen der Ölpreise Realität werden, könnten diese wie eine Art Strohfeuer auf andere Rohstoffe übergreifen. Die Bedeutung des Iran für den Ölhandel weltweit wird von vielen Experten betont. Ein Eintritt der USA in den Konflikt an der Seite Israels schien im Juni nicht vollends undenkbar.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

TOP-THEMA 3

- ☐ Rohstoffpreise im Fokus der globalen Krisen

TRENDS AM STAHL- UND SCHROTTMARKT 4

- ☐ Preise im Sinkflug: Märkte warten auf belastbare Trends signale

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Druck auf Industrierohstoffe nimmt zum Sommer nochmals zu

METALLERZEUGNISSE 6

- ☐ Gravierende Unterschiede durch abweichende Branchenentwicklungen

LEGIERUNGSZUSCHLÄGE 8

- ☐ Preise durchlaufen zum Ende des Quartals erneut Korrekturen



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell Stahl- & Metall-Premium Update“ erscheint monatlich bei VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn (Postfach: 53095 Bonn) • Kundenservice: Tel.: (0228) 9 55 01 45, Fax: (0228) 3 69 64 80, kundendienst@vnr.de • Fragen an die Redaktion? Service-E-Mail-Adresse: redaktion@rohstoffeinkauf-aktuell.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber und redaktionell Verantwortlicher: Martin Grashoff • Produktleitung: Julia Flinkerbusch, Bonn • Satz/Layout: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • E-Mail: kundendienst@vnr.de • Internet: www.rohstoffeinkauf-aktuell.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG • Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau.

SERVICE – Haben Sie Fragen zu Ihrem Vertrag, zum Versand oder Ihrer Rechnung? Hat sich Ihre Adresse geändert, Ihre Faxnummer, Handynummer oder E-Mail-Adresse? In diesen Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst: Tel.: 0228/955 01 45 oder Fax: 0228/3 69 64 80. Weitere Informationen finden Sie hier: www.rohstoffeinkauf-aktuell.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS – Unsere Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Alle Angaben in „Rohstoffeinkauf aktuell“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen möglichen Veränderungen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Auskünfte kann deshalb nicht übernommen werden.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter
www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP-THEMA

Trump und andere Krisen halten den Rohstoffmarkt in Atem

Im Mai hatte sich wohl niemand vorstellen können, dass binnen weniger Tage gleich zwei weitere Krisen auftreten würden. So war der Handelsstreit, den die USA unter Donald Trump im Grunde gegen die gesamte Welt führen, lange das dominierende Thema. Zu sagen, die dramatische Eskalation im Nahen Osten nach Israels Militärschlägen gegen den Iran sei für den US-Präsidenten zum denkbar günstigsten Zeitpunkt erfolgt, verbietet sich schon allein wegen der zahlreichen Opfer infolge der Angriffe. Dennoch stand Trump plötzlich nicht mehr allein im Zentrum der Berichterstattung. An den generellen Schwierigkeiten der Weltwirtschaft durch den Zollstreit änderte sich aber wenig.

Das Verhältnis zwischen China und den USA bleibt größtes Marktrisiko

Hoffnungsvoll lasen sich zum Ende der zweiten Juniwoche die Stellungnahmen des Weißen Hauses zu Treffen mit Vertretern Chinas. Der Grundtenor: Die USA und China hätten einen gemeinsamen Kurs zum Abbau der derzeit geltenden Exportbeschränkungen gefunden. Gemeint waren in diesem Zusammenhang unter anderem die Einfuhrrestriktionen für Seltene Erden. Aus Peking war zunächst keine Stellungnahme zu vernehmen. Gegen euphorische Reaktionen spricht bereits, dass die USA mit weiteren Erhöhungen der Autozölle drohen. Nach wie vor verfolgt Trump in diesem Bereich ein klares Ziel: Je höher die Zölle auf importierte Fahrzeuge und Zubehör, desto wahrscheinlicher sei eine Verlagerung der Standorte durch Hersteller in die Vereinigten Staaten. Als erstes positives Signal werteten Branchenkenner die Zollentlastungen für Hersteller von Autoteilen, die Fahrzeug-Endmontagen in den USA ausführen lassen. Hier sehen neue Regularien die Möglichkeit zur anteiligen Rückerstattung bereits gezahlter Zölle vor.

Der Widerstand gegen Trumps Politik nimmt auch in der US-Wirtschaft zu

Hinsichtlich der allgemein hohen Zölle warnen nicht allein ausländische Unternehmen vor den negativen Auswirkungen und höheren Preisen in den USA. Im Land selbst fallen Warnungen ähnlich deutlich aus. So wächst die Kritik am harten Zollkurs Trumps zum Ende des zweiten Quartals. Ein Grund dürfte in dem Zusammenhang sein, dass die US-Zollpolitik zu einem immer größeren Inflationstreiber wird. Die US-Notenbank hält die vom Präsidenten geforderte Senkung der Leitzinsen in dieser Situation für unangemessen. Die Zölle könnten stattdessen die Teuerung eher wieder befeuern.

Rohstoffe mit direktem Bezug zur Konjunktur sind besonders betroffen

Analysten der Agentur Bloomberg und der Deutschen Bank betonten im Juni wenig überraschend die Unsicherheit auf den

Rohstoffmärkten durch die „erratische US-Handels- und Außenpolitik“. Gemeinsam mit den offensichtlichen geopolitischen Konflikten sei Trumps Zollkurs eines der größten Risiken für die Weltwirtschaft und damit für die Preise strategisch wichtiger Rohstoffe. Dem Einkauf kann die besagte weltweite Unsicherheit kurzfristig Chancen eröffnen. Kühlt sich die US-Wirtschaft weiter ab und scheitert China an eigenen Wachstumszielen, könnten viele Kurse weiter fallen. Vordergründig stehen insbesondere konjunkturnahe Rohstoffpreise unter erheblichem Druck. Die Volatilität könnte in vielen Fällen weiter zunehmen, beispielsweise auf dem Stahlmarkt, der weiterhin unter einem Rückgang der Weltrohstahlproduktion leidet.

Der Konflikt im Nahen Osten stärkt sichere Anlagehäfen und Ölpreise

Das Edelmetall Gold legte aufgrund der Angst der Anleger vor einer Eskalation zwischen Iran und Israel zu. Ein kritischer Faktor für die Märkte sind durch die neu geschaffenen Rahmenbedingungen nach den Angriffen nun auch wieder die Energiepreise. Wegen eines drohenden Flächenbrands im Nahen Osten und möglicher Reaktionen des Iran – etwa durch Übernahme der Kontrolle wichtiger Lieferwege in der Region – stiegen die Ölpreise Mitte Juni umgehend. Dabei hatten höhere Förderraten der OPEC+-Staaten die Hoffnung auf weitere Preisentlastungen auf dem Ölmarkt nochmals wachsen lassen. Wegen der Eskalationsgefahr warnen Experten davor, dass die Ölpreise akut sogar auf über 100 US-Dollar pro Barrel ausbrechen könnten.



FAZIT

Für den Rohstoffsektor ist und bleibt die Lage ernst. Es sind weniger die ausufernd hohen Preise als die Unberechenbarkeit der Krisenherde, die den Einkauf herausfordern. Die Suche nach dem richtigen Moment für einen Einstieg in den Markt gestaltet sich dieser Tage noch schwieriger als zur Hochphase der Pandemie. Zumal viele Unternehmen gute Gelegenheiten schlicht ungenutzt verstreichen lassen müssen.

Schwache internationale Nachfrage löst Preiseinbrüche bei Schrott und Stahl aus

Schrott war seit langem nicht so günstig wie im zweiten Quartal 2025. Umfragen des Europäischen Wirtschaftsdienstes (EUWID) bestätigen den erwarteten Trend für deutsche Exporte im Monat Mai. Der Preissturz hatte genau genommen schon früher begonnen. Auch im Stahlsektor hinterlässt der globale Preisdruck Spuren. Erste heimische Stahlwerke sahen sich zur Korrektur ihrer Konditionen gezwungen. Preisabschläge könnten durch Zuspitzung der Krisen noch steigen. Hoffnung gibt es dahingehend, dass der Tiefpunkt bald erreicht sein könnte. Bis es aber so weit ist, könnten die Kurse zunächst noch weiter nachgeben.

Stahl: Preisentwicklungen bei ausgewählten Sorten (in €/Tonne)

	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Veränderung
Warmbreitband	635	651	609	-6,45 %
Quartoblech	724	730	712	-2,47 %
Feinblech	709	719	714	-0,70 %
Betonstahl	616	623	618	-0,80 %
Stabstahl	684	702	678	-3,42 %
Walzdraht	688	695	690	-0,72 %

Quelle: MBI Stahl Monitor, Angaben in €/Tonne

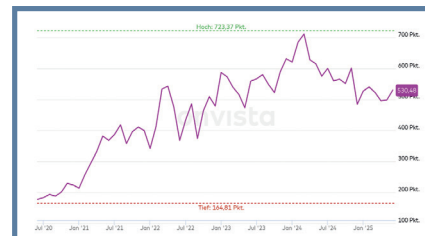
Schrottpreise 2025 (Lagerverkaufspreise, Deutschland)

	Februar 2025	März 2025	April 2025	Juni 2025	Veränderung
Stahlschrott	272,2	285,1	279,0	245,7	-11,94 %
Stahlneuschrott	314,8	330,0	328,6	298,8	-9,07 %
Schwerer Stahlschrott	306,0	326,0	325,8	291,8	-10,44 %
Schredderstahlschrott	313,9	329,9	329,4	293,0	-11,05 %
Stahlspäne	260,0	274,9	274,6	250,2	-8,89 %

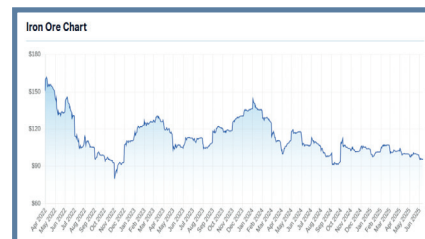
Angaben in €/Tonne, Quelle: www.bdsv.org



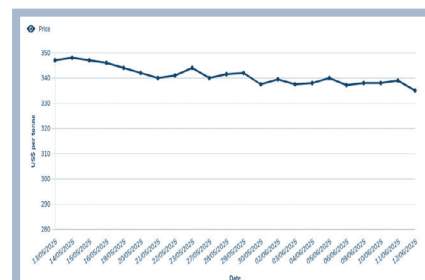
Stahl-Kassapreis Quelle: www.tradingeconomics.com



DowJones-US-Iron-Steel-Price Quelle: www.onvista.de



Eisenerzpreise Quelle: www.marketindex.com.au



Preise ausgewählter Schrottsorten
Quelle: www.lme.com/Metals/Ferrous/Steel-Scrap#tabIndex=2

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



KUPFER: DRUCK AUF DEN KURS WIRD DURCH NEUE KRISEN NOCH VERSCHÄRFT In den letzten Monaten wurde wiederholt über einen möglichen „Superzyklus“ beim Kupferpreis spekuliert. Ein solcher Begriff verbietet sich in der momentanen Situation und wohl noch länger. Zwar stieg der Preis im Juni über 8.600 Euro. Der Gegentrend folgte jedoch auf dem Fuße.

Aluminiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ALUMINIUM: RELATIVE MARKTRUHE ZUM ENDE DES QUARTALS Kleine Ausschläge sind an der Tagesordnung. Ausbrüche bleiben aber aus. Das wesentliche Volatilitätsrisiko wird wohl weiterhin von Meldungen über neue Zollentscheidungen in den USA ausgehen. Aktuell stehen sich sinkende Marktbestände und höhere Produktionsraten gegenüber.

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



NICKEL: SCHWÄCHE DES BASISMETALLS ERHÄLT BESTÄTIGUNG

Ende Mai kamen Experten des Branchendienstes Fastmarkets zu dem Ergebnis, dass es bei Nickel keine Hinweise auf einen baldigen Aufwärtstrend gibt. Längerfristig allerdings fallen die Aussichten positiv aus. Bis dahin können Einkäufer von aktuellen Chancen profitieren.

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



BLEI: KONstanTER EINBRUCH DES Kurses SETZT SICH FORT

Die Preisregion um 1.700 Euro ist nach erneuten Verlusten vielleicht sogar nur eine Etappe auf dem weiteren Weg nach unten. Dafür spricht jedenfalls die Entwicklung während des zweiten Quartals. Positiven Industriedaten zum Trotz gehört Blei zu den Verlierern am Markt.

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINK: MARKTUNsICHERHEITEN SORGEN FÜR ERNEUTE VERLUSTE

Die Prognosen aus dem Frühjahr, die Zink 2025 einen um bis zu 30 % höheren Kurs in Aussicht stellten, wirken zum Sommer zunehmend unrealistisch. Die generelle Korrektur hatte nach einem Zwischenhoch im März begonnen und nahm nach kurzer Ruhephase zuletzt nochmals Fahrt auf.

Zinnpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINN: PREIS ENTFERNT SICH WEITER VON SEINEM REKORDSTAND

Einmal mehr unternahm Zinn den Versuch eines Ausbruchs. Dieser scheiterte aber knapp über der Marke von 29.500 Euro, woran sich die Rückkehr in den Bereich von 28.000 Euro angeschlossen. Seit Mitte März fiel der Preis um fast 13 %. Die Juni-Erholung ist dabei schon eingepreist.

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



GOLD: WÄHRUNGSHÜTER WARREN VOR SYSTEMISCHER GEFAHR DES GOLD-HÖHENFLUGS

Das größte Risiko der Gold-Preisrallye ergibt sich laut EZB in Verbindung mit den enormen Handelsvolumina bei Termingeschäften. Steigen parallel dazu die Lieferprobleme, könnte dies Turbulenzen im Finanzsystem auslösen. Den Kurs stört dies aber wenig, er strebt neue Allzeithochs an.

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



SILBER: ENTSPANNUNG ÜBER 31 EURO ALS BASIS NEUER AUSBRÜCHE

Auch Silber könnte nach Einschätzungen von Analysten der nächste Rekordpreis bevorstehen. Neben den fundamentalen Daten ist es in diesem Umfeld ebenso die Angst vor der Eskalation der verschiedenen Krisen, die Anleger zum Markteinstieg oder dem Ausbau von Investments bewegt.

Übersicht ausgewählter Rohstoffpreise:

	Kurs	1 Monat	3 Monate	12 Monate
Brent Crude Oil	64,60	0,50 %	-7,00 %	-22,30 %
Light Sweet Crude	63,02	3,20 %	-4,30 %	-19,80 %
Erdgaspreis - Natural Gas	3,08	-7,70 %	-20,60 %	-19,80 %
Erdgas TTF	44,81	–	–	27,00 %
Heizöl	53,41	-2,70 %	-5,20 %	-18,40 %
RBOB Gasoline	1,94	-4,60 %	-5,60 %	-17,80 %
Naphthapreis	480,75	-4,30 %	-13,60 %	-21,00 %
Gold	2990,88	0,60 %	6,10 %	36,20 %
Silber	31,51	6,70 %	0,60 %	16,20 %
Platin	1065,60	24,70 %	19,70 %	25,00 %
Palladium	902,96	6,50 %	4,00 %	10,80 %
Kupfer	8496,67	-1,00 %	-5,60 %	-6,90 %
Aluminium	2176,83	-2,50 %	-13,00 %	-9,20 %
Nickel	12956,79	-6,80 %	-13,80 %	-21,10 %
Blei	1703,13	-4,50 %	-10,20 %	-13,70 %
Eisenerz	91,10	–	–	1,80 %
Zink	2266,68	-4,30 %	-15,70 %	-13,70 %
Zinn	28356,06	-3,20 %	-8,20 %	-8,50 %
Uranpreis	60,72	–	–	-14,90 %
Quelle der Rohstoffpreise: Finanzen.net				

Preise für Metallerzeugnisse:

Bezeichnung	Februar 2025	März 2025	April 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Blöcke, andere Roherzeugnisse aus Kohlenstoffstahl	112,9	111,5	112,7	1,08 %
Blöcke, Rohformen u. Halbzeug aus legiertem Stahl	113,8	114,5	118,8	3,76 %
Flacherzeugnisse aus unlegiertem Stahl, >=600mm	91,9	91,7	91,1	-0,65 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl <600mm	118,4	118,9	118,1	-0,67 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl >=600mm	111,0	111,8	118,7	6,17 %
Flacherzeugnisse aus and. legierten Stahl >=600 mm	115,1	115,8	114,8	-0,86 %
Flacherzeugnisse a. nicht legiertem Stahl, >=600mm	84,5	85,6	85,5	-0,12 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl, <600mm	97,3	97,6	97,9	0,31 %
Walzdraht aus nicht legiertem Stahl	98,2	99,4	102,6	3,22 %
Stabstahl a. Stahl, nur geschmiedet, nur warmgewalzt	97,7	100,6	101,7	1,09 %
Walzdraht, warmgewalzt, aus Wälzlagerstahl	111,7	110,8	110,4	-0,36 %
Stabstahl, warmgewalzt	115,2	116,1	115,9	-0,17 %
Offene Profile, aus unlegiertem Stahl, warmgewalzt	85,3	85,5	86,0	0,58 %
Andere Rohre mit kreisförm. Querschnitt, aus Stahl	132,3	132,1	131,9	-0,15 %
Rohre für Öl-, Gasfernleitung, geschweißt, aus Stahl	121,4	123,8	122,8	-0,81 %

Bezeichnung	Februar 2025	März 2025	April 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Geschweißte Rohre, Außendm. >406,4 mm, aus Stahl	125,8	126,6	126,4	-0,16 %
Geschweißte Rohre m. kreisförm. Querschn., Durchm.	120,3	120,2	120,0	-0,17 %
Flansche,Rohrform-,verschluss-,verbindungsstücke	137,7	138,0	137,9	-0,07 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezo.,aus n. legiertem Stahl	108,4	106,4	105,7	-0,66 %
Stäbe u. Vollprofile,kaltgezogen,a.legiertem Stahl	129,7	140,3	141,0	0,50 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezog.,aus n. rostend. Stahl	122,2	122,4	121,1	-1,06 %
Kaltgewalzte Flacherzeugn.,aus Stahl,n. überzogen	108,7	107,2	107,3	0,09 %
Offene Kaltprofile aus nicht legiertem Stahl	95,3	95,1	97,7	2,73 %
Sandwich-Platten aus beschichtetem Stahlblech	118,6	118,2	119,0	0,68 %
Kaltgezogener Draht aus nicht legiertem Stahl	106,6	106,7	107,2	0,47 %
Kaltgezogener Draht aus nicht rostendem Stahl	116,6	116,6	116,7	0,09 %
Kaltgezogener Draht aus anderem legierten Stahl	117,0	117,0	118,5	1,28 %
Silber, in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver	140,4	140,8	133,3	-5,33 %
Gold, in Rohform als Halbzeug oder Pulver	173,3	172,1	176,7	2,67 %
Platin, in Rohform od. als Pulver und als Halbzeug	119,6	118,3	111,8	-5,49 %
Aluminium in Rohform, Aluminiumlegierungen	121,8	122,4	117,0	-4,41 %
Stangen (Stäbe) und Profile, aus Aluminium	117,1	117,4	117,6	0,17 %
Bleche,Bänder aus Aluminium, Dicke>0,2mm	110,4	112,4	111,6	-0,71 %
Folien,dünne Bänder,aus Aluminium, Dicke<=0,2mm	133,8	133,0	134,1	0,83 %
Blei, in Rohform	101,9	103,0	95,7	-7,09 %
Zink, in Rohform	112,0	111,2	102,6	-7,73 %
Stangen,Prof.,Draht,Bleche,Bänder,Folien, aus Zink	122,1	122,9	111,7	-9,11 %
Raffiniert. Kupfer u. -leg.,in Rohf.,Kupfervorleg.	116,5	110,2	107,1	-2,81 %
Stangen u. Profile aus Kupfer u. Kupferlegierungen	118,9	119,7	120,7	0,84 %
Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen	118,9	119,4	119,7	0,25 %
Bleche,Bänder,aus Kupfer,-legier., Dicke>0,15mm	126,6	127,4	120,6	-5,34 %
Rohre,-form-,verschluss-,verbind.stü.,aus Kupfer	112,3	112,3	107,8	-4,01 %
Stangen, Profile, Draht, aus Nickel,-legierungen	104,6	104,8	105,5	0,67 %
Bleche,Bänder,Folien,aus Nickel,Nickellegierungen	130,3	130,3	130,3	0,00 %
Sonstige NE-Metalle u. Erz. Daraus,Cermets,Abfälle	124,8	124,7	124,8	0,08 %
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	121,0	121,2	121,6	0,33 %
Teile aus nicht verformbarem Gusseisen (Eisenguss)	124,4	125,0	125,9	0,72 %
Teile aus Stahlguss	129,8	130,3	130,6	0,23 %
Teile aus Leichtmetallguss	119,4	119,7	120,0	0,25 %
Teile aus Buntmetall-/Schwermetallguss	120,8	120,5	120,6	0,08 %
Vorgefert. Gebäude aus Eisen, Stahl oder Aluminium	135,0	134,9	136,3	1,04 %
Türme und Gittermaste, aus Eisen oder Stahl	133,5	134,4	134,3	-0,07 %
Andere Konstruktionen,Konstrukt.teile,Bleche,Stäbe	124,8	124,9	125,8	0,72 %
Tore, Türen, Fenster, Rahmen aus Eisen, Stahl	126,5	127,0	127,1	0,08 %
Heizkörper f. Zentralheiz.,n. elekt. Beheizt,Teile	124,3	124,1	123,9	-0,16 %
Zentralheizungskessel für die Warmwassererzeugung	126,7	126,7	127,2	0,39 %
Tanks, Sammelbehälter, Fässer, Bottiche >300l	123,8	123,8	124,0	0,16 %
Behälter f. verdicht. od. verflüss. Gase,aus Eisen	121,5	121,5	121,5	0,00 %
Dampfkessel f. Heißwasser-,Niederdruckdampferzeug.	126,8	126,8	126,8	0,00 %

Bezeichnung	Februar 2025	März 2025	April 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Hilfsapparate f. Zentralheizungskessel,Dampfkessel	130,8	130,8	133,1	1,76 %
Teile für Dampfkessel, Hilfsapparate für Kessel	116,5	116,5	116,5	0,00 %
Freiformschmiedestücke,Kaltfließpr.teile,aus Stahl	127,5	127,7	126,7	-0,78 %
Gesenkschmiedeteile aus Stahl und NE-Metall	124,9	125,0	125,5	0,40 %
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	116,6	116,6	116,3	-0,26 %
Überzüge von Metallen	123,5	123,1	124,4	1,06 %
Wärmebehandlung v. Metallen (oh. metall. Überzüge)	128,0	128,0	128,0	0,00 %
Andere Veredlung von Metalloberflächen	125,1	125,3	125,2	-0,08 %
Drehteile aus Metall	110,9	110,9	110,9	0,00 %
Andere Mechanikleistungen, a.n.g.	120,9	118,0	119,2	1,02 %
Quelle: Bundesamt für Statistik				

Service: Stahl & Metall Premium-Update erscheint jeden Monat zusätzlich zu den Updates von „Rohstoffeinkauf aktuell“.
Haben Sie Fragen zu den Rohstoffmärkten oder Preisentwicklungen, dann schreiben Sie an uns: redaktion@rohstoffeinkauf-aktuell.de

Legierungszuschläge (in €/kg) Juni 2025

Werkstoff	Geschweißte Rohre	Nahtlose Rohre	Hohlstahl	Stabstahl	Blankstahl
4016					
4021				0,80	0,89
4028				0,80	
4034				0,81	0,91
4057				1,13	1,27
4104				1,05	1,18
4112				1,39	1,56
4122				1,43	1,60
4301/4307	2,19	2,88	2,61	2,10	2,36
4305				2,12	2,37
4313				1,54	
4404	3,59	4,53	4,12	3,45	2,37
4410				3,62	
4418				2,02	2,27
4432	3,99				
4435		5,22	4,74	3,91	4,39
4462	3,41	4,20	3,81	3,03	3,40
4501				3,03	
4509					
4529				7,16	
4539	6,38			6,29	7,07
4541	2,36	2,88	2,61	2,28	2,55
4542				1,81	
4571	3,64	4,53	4,12	3,44	3,86
4828		3,36		2,54	2,86
4841				3,77	4,24
Rohrzubehör: 63 % Mo-Güten: 82 % (in €/kg) Quelle: damstahl.de					